
SABBATSCHUL- LEKTIONEN

zweites Vierteljahr 2006
deutsche Ausgabe

**Schöpfung, Sündenfall
und Erlösung des Menschen**
2. Teil



- Die Sabbatschul-Lektionen werden von der Generalkonferenz der Internationalen Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung herausgegeben.

12631 East Imperial Highway, Santa Fe Springs, CA 90670 USA

Tel.: (1) 562-863 7188 / Fax: (1) 562-863 7559

e-Mail: imssdarmgc@yahoo.com

Internet: www.imssdarm.org

Autor: Br. B. Cholich

Deutsche Ausgabe

Titelbild: J. Müller

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA-REF., Schulstraße 30, D-06618 Naumburg.
- **Spendenkonten:**
Volksbank Überlingen, KTO-NR. 32 100 104, BLZ 690 618 00
oder Postbank Stuttgart, KTO-NR. 20034-705, BLZ 600 100 70.

Schöpfung, Sündenfall und Erlösung des Menschen 2. Teil

1. Die wunderbare Gnade Gottes	4
2. Die Anordnungen bezüglich der Opfer in der Zeit der Patriarchen	8
3. Die Anordnungen bezüglich der Opfer im levitischen Zeitalter	12
4. Die Einführung wahrer und falscher Religion	16
5. Die Zeit der Reformation	20
6. Ein Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks	24
7. Der verheißene Messias	28
8. Christi Dienst der Erlösung	32
9. Das Untersuchungsgericht	36
10. Der bevorstehende Kampf	40
11. Die Botschaft von Offenbarung 18 in drei Phasen	44
12. Der Abschluss der Erlösung	48
13. Für die Ewigkeit erlöst	52
Missionsbericht aus Uganda	56
Angaben für Sabbatanfang	58

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- im ersten Viertel für Pakistan
- im zweiten Viertel für eine Missionsschule in Afrika
- im dritten Viertel für Uganda

Extra-Sabbatschulgaben für die Missionsschule in Afrika

Lass deine Gabe ein Ausdruck deiner Liebe und Dankbarkeit sein!

1

Sabbat, den 1. April 2006

Die wunderbare Gnade Gottes

EINFÜHRUNG

„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ Epheser 2, 8.

GOTT IN DER SCHRIFT DARGESTELLT

- 1. Wie wird Gott in der ganzen Schrift dargestellt? 2. Mose 34, 6.7.; Daniel 9, 4; Psalm 103, 11-13; 1. Joh. 4, 7-9.**

„Natur und Offenbarung zeugen beide von Gottes Liebe. Unser himmlischer Vater ist die Quelle des Lebens, der Wahrheit und der Freude. Blickt nur hin auf die sinnvollen und herrlichen Wunder der Natur! Bedenkt, wie vortrefflich sie nicht nur den Bedürfnissen und dem Glück der Menschen, sondern auch aller andern Lebewesen angepasst sind! Sonnenschein und Regen, die die Erde erquicken und erfrischen, Hügel, Seen und Ebenen erzählen uns von der Liebe des Schöpfers. Gott sorgt täglich für alle seine Geschöpfe. Der Psalmdichter spricht diesen Gedanken treffend mit den Worten aus: ‚Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.‘ Psalm 145, 15. 16. [...]

„Gott ist die Liebe!“ steht auf jeder sich öffnenden Knospe, auf jedem Grashalm geschrieben. ... sie alle zeugen laut von der liebevollen, väterlichen Fürsorge unseres Gottes und von seinem Verlangen, seine Kinder glücklich zu machen.“
(*Der Weg zu Christus*, S. 3. 4.)

2. Warum wurde die Erde verflucht ? 1. Mose 3, 17. 18.

„Die Dornen und Disteln die Schwierigkeiten und Prüfungen, die das Dasein des Menschen zu einem Leben voll Mühe und Sorge machen waren zu seinem Besten bestimmt. Sie bildeten einen Teil der notwendigen Schule im Heilsplan Gottes, die Menschheit aus der Erniedrigung und dem tiefen Fall, den die Sünde verursacht hatte, wieder emporzuheben. Trotzdem ist diese in Sünde gefallene Welt noch nicht gänzlich ein Ort des Elends und der Sorge. In der Natur selbst finden wir Botschaften der Hoffnung und des Trostes. Es wachsen noch Blüten auf den Disteln, und die Dornen sind mit Rosen bedeckt“ (*Der Weg zu Christus*, S. 3).

„Wenn der Mensch fortan ein Leben voller Mühe und Sorge führen würde, dann lag auch darin göttliche Liebe. Diese Schule war notwendig um seiner Sünde willen. Er sollte lernen, seine Begierden und Leidenschaften zu zügeln und sich selbst zu beherrschen. Es gehörte zu Gottes großem Plan, den Menschen aus Verderben und Erniedrigung zu erretten“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 37).

ALLES IM VORAUS VORBEREITET

3. Welche Vorkehrung traf Gott in seiner Liebe für den Menschen? 1. Johannes 3, 1.2.

„Solche Liebe ist ohnegleichen. Kinder des himmlischen Königs sollen wir heißen! Welch köstliche Verheißung! O Gegenstand des tiefsten Nachdenkens! O unvergleichliche Liebe Gottes zu einer Welt, die ihn nicht liebte! Dieser Gedanke übt einen bezwingenden Eindruck aus und macht das Herz dem Willen Gottes untertan. Je mehr wir über das göttliche Wesen Christi im Lichte des Kreuzes nachdenken, desto mehr Barmherzigkeit, Liebe und Vergebung, verbunden mit Unparteilichkeit und Gerechtigkeit, erblicken wir; desto klarer erkennen wir die unzähligen Beweise der grenzenlosen Liebe Gottes und das herzliche Mitgefühl, das noch über die sehnsüchtige Liebe einer Mutter zu ihrem wunderlichen Kinde hinausgeht“ (*Der Weg zu Christus*, S. 8).

4. Welche Botschaft der Liebe wurde Adam und Eva nach ihren Fall übergeben? 1. Mose 3, 15. 21

„Gottes Engel wurden beauftragt, dem gefallenem Paar mitzuteilen, daß ihr Fall nicht völlig hoffnungslos sei, obwohl sie ihren heiligen Stand und den Garten Eden infolge ihrer Gesetzesübertretung verloren hatten. Aus Mitleid mit ihnen hätte der Sohn Gottes freiwillig angeboten, ihre Strafe auf sich zu nehmen und für sie zu sterben, damit sie durch den Glauben an sein zukünftiges Sühnopfer leben könnten. Durch Christus würde ein Hoffnungstor geöffnet, damit der Mensch trotz seiner großen Sünde nicht unter der absoluten Herrschaft Satans stehen sollte. Der Glaube an die Verdienste des Sohnes Gottes würde den Menschen so erheben, daß er den Absichten Satans widerstehen könnte. Ihm wurde eine Bewährungsfrist gegeben, in der er durch ein Leben der Reue und des Glaubens an das Sühnopfer des Gottessohnes von seiner Gesetzesübertretung erlöst und so in die Lage versetzt werden konnte, in der seine Anstrengungen, das Gesetz zu halten, angenommen werden konnten“ (*Die Geschichte der Erlösung*, S. 44).

GEWILLT DIE VERHEISSUNG ZU ERFÜLLEN

5. Was tat Jesus aus Liebe für die Menschheit? Jesaja 53, 1-5.

„Welch ein Gegenstand zum Nachdenken ist das Opfer, welches Jesus für verlorene Sünder brachte! ,Er ist um unserer Missetat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.‘ Jesaja 53, 5. Wie können wir die Segnungen schätzen, die für uns hierdurch erreichbar wurden? Hätte Jesus mehr leiden können? Hätte er uns nicht durch seinen Tod und seine Auferstehung das Tor der Hoffnung geöffnet, so hätten wir nur die Schrecken der Finsternis und den Jammer der Verzweiflung gekannt. Wir können in unserem jetzigen begünstigten und gesegneten Zustand nicht erkennen, von welchen Tiefen wir errettet sind.“ (*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 331).

6. Für welche Art von Menschen hat Christus sich geopfert? Römer 5, 6-8.

„Hierin tat er auf wunderbare Weise seine Liebe zu einem empörerischen Geschlecht kund. Welch ein Anblick für die Engel! Welch eine Hoffnung für den Menschen, daß Christus für uns starb, da wir noch Sünder waren! Der Gerechte litt für die Ungerechten. Er trug unsere Sünden an seinem Leib an den Stamm des Kreuzes. „Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?““ (*Zeugnisse für Prediger*, S. 211).

DIE TIEFSTE ERNIEDRIGUNG FÜR UNS

7. Was tat Gott in seiner Liebe zu den Menschen mit Christus? 2. Korinther 5, 21.

„Christus trug den Fluch der Sünde und erlitt die Strafe. Er erreichte, daß der Mensch wieder in die Lage versetzt wurde, Gottes Gesetz zu halten und durch die Verdienste Christi angenommen zu werden. Durch sein Opfer wurde das Gesetz mit Herrlichkeit überdeckt. Dann wurde die Herrlichkeit von dem, was nicht beiseite getan werden wird – Gottes Gesetz der Zehn Gebote, der Maßstab der Gerechtigkeit – von allen deutlich erkannt, die den Abschluß dessen sahen, was abgeschafft wurde“ (*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 242).

8. Wievielen Menschen gilt Gottes Liebe? 2. Petrus 3, 9; Johannes 1. 29.

Sabbat, den 8. April 2006

Die Anordnungen bezüglich der Opfer in der Zeit der Patriarchen

EINFÜHRUNG

„Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“ 1 Petrus 1, 18. 19.

DIE OPFER – AM ANFANG

1. Wie haben die Opferdienste angefangen? 1. Mose 3, 21.

„Gott setzte den Opferdienst ein, damit der Mensch sich immer an seine Sünde erinnere und sie im Glauben an den verheißenen Erlöser reuig bekenne. Durch die Opfer sollte es sich dem gefallenem Menschengeschlecht tief einprägen, daß die Sünde Ursache des Todes war“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 46).

2. Welche Erfahrung machte Adam, als er sein erstes Opfer darbrachte?

„Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers überaus schmerzlich. Er mußte seine Hand erheben und Leben vernichten, das nur Gott geben konnte. Zum ersten Mal wurde er Zeuge des Todes. Und er wußte, wäre er Gott treu geblieben, brauchten weder Mensch noch Tier zu sterben. [Die folgenden Sätze werden nach dem Englischen zitiert.] Während er das schuldlose Opfertier schlachtete, erbebt er

bei dem Gedanken, daß um seiner Sünde willen das Blut des unschuldigen Lammes Gottes vergossen werden mußte. Die ganze Szene vermittelte ihm ein tieferes und viel lebendigeres Verständnis für die Größe seiner Übertretung, die durch nichts anderes als den Tod des Sohnes Gottes gesühnt werden konnte. Zugleich staunte er über die grenzenlose Güte, die ein solches Lösegeld zur Rettung der Schuldigen darbot. Ein Stern der Hoffnung erhellte die dunkle, schreckliche Zukunft und nahm ihr dadurch die völlige Trostlosigkeit“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 46).

3. Wo brachten Kain und Abel ihre Opfer dar? 1. Mose 4, 3-5.

„Der Vorzug jener Menschen damals, Gotteserkenntnis durch seine Werke zu gewinnen, blieb bis heute unübertroffen. Es war demnach keine Zeit geistlicher Finsternis, sondern vielmehr großer Erkenntnis. Alle Menschen konnten sich von Adam unterrichten lassen, und die Gottesfürchtigen wurden dazu von Christus und den Engeln unterwiesen. Auch der Garten Gottes blieb ihnen noch jahrhundertlang ein stummer Wahrheitszeuge. An der Pforte des Paradieses, das Cherubim bewachten, offenbarte sich Gottes Herrlichkeit. Dorthin kamen die ersten Anbeter. Hier errichteten sie Altäre und brachten ihre Opfer dar wie vordem auch Kain und Abel. Und Gott neigte sich herab, mit ihnen Umgang zu pflegen“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 61).

4. Wann wurde der feierliche Gottesdienst errichtet? 1. Mose 4, 26.

„Und Seth zeugte auch einen Sohn und nannte ihn Enosch. Zu der Zeit fing man an, den Namen des Herrn anzurufen.“ 1. Mose 4, 26. Die Gläubigen beteten Gott auch vorher an. Aber als die Menschen sich vermehrten, machte sich der Unterschied zwischen den beiden Klassen deutlicher bemerkbar. Die einen bekannten offen ihre Treue zu Gott, die anderen verhehlten ihre Verachtung und ihren Ungehorsam nicht“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 46).

„Vor dem Fall hielten unsere ersten Eltern den Sabbat, der in Eden gestiftet worden war. Und sie beobachteten ihn auch nach ihrer Vertreibung aus dem Paradiese.“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 58, 59).

5. Welche Art von Tieren wurde Gott geopfert? 1. Mose 7, 1. 2.

„Die Zeit der Bewährung ging ihrem Ende zu. Noah hatte Gottes Anweisungen treulich befolgt. Die Arche war in jeder Beziehung so, wie der Herr es geboten hatte. Nahrung für Menschen und Vieh war in ihr vorhanden. Und nun richtete der Diener Gottes seinen letzten ernsten Aufruf an das Volk. Mit verzweifelm Verlangen, das Worte nicht auszudrücken vermögen, forderte er es auf, die rettende Arche aufzusuchen, solange es noch möglich wäre. Doch die Leute lehnten eine Einladung ab und begannen laut zu höhnen und zu spotten. ... Als dieses gerichtsreife Volk die Sonne wie eh und je in ihrem Glanze leuchten sah, und die Erde sich ihm in nahezu paradiesischer Schönheit darbot, vertrieb es seine aufkeimende Furcht durch lärmende Fröhlichkeit. Es schien, als forderten sie durch ihre Übeltaten die Heimsuchung des schon erwachten göttlichen Zornes geradezu heraus“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 74).

DIE OPFER – NACH DER SINTFLUT

6. Welches Opfer hat Noah nach der Sintflut dargebracht? 1. Mose 8, 20.

7. Was war bei den Opfern, die Abraham darbrachte grundlegend? Hebräer 11, 8-10.

„Doch noch einmal bat der Patriarch um ein sichtbares Zeichen zur Stärkung seines Glaubens und als Beweis für spätere Geschlechter, daß Gottes gnädige Absichten mit ihnen in Erfüllung gehen würden. Der Herr ließ sich herab, mit

seinem Diener ein Bündnis zu schließen, und zwar in solcher Form, wie sie unter Menschen bei der Bestätigung einer feierlichen Verpflichtung damals üblich waren. Auf Gottes Anweisung opferte Abraham eine Kuh, eine Ziege und einen Widder, jedes drei Jahre alt. Er zerteilte die Tierkörper und legte die Stücke in geringer Entfernung voneinander nieder. Dann fügte er noch eine Turteltaube und eine junge Taube hinzu, die er jedoch nicht teilte. Danach ging er ehrfürchtig zwischen den Opferstücken hindurch und gelobte Gott feierlich, auf ewig gehorsam zu bleiben. Aufmerksam wachte er bei den Opferstücken bis zum Sonnenuntergang und achtete darauf, daß sie nicht von Raubvögeln verunreinigt oder gefressen würden. Bei Sonnenuntergang aber fiel er in tiefen Schlaf, ‚und siehe, Schrecken und große Finsternis überfiel ihn‘. 1. Mose 15, 12. Dabei hörte er die Stimme Gottes, die ihm verkündete, daß er keinen sofortigen Besitz des verheißenen Landes zu erwarten habe, und ihn für die Zukunft auf die Leiden seiner Nachkommenschaft vor ihrer Niederlassung in Kanaan vorbereitete. Gott eröffnete ihm auch den Erlösungsplan mit dem großen Opfer des Todes Christi und seinem Kommen in Herrlichkeit. Schließlich sah Abraham die wiederhergestellte Erde in der Schönheit Edens, die er als Krönung der Verheißung auf ewig besitzen sollte“
(*Patriarchen und Propheten*, S. 115).

8. Wer war der Hohepriester in der Zeit Abrahams? 1. Mose 14, 18-20; Hebräer 7, 1. 2.

„Noch ein anderer kam, um den siegreichen Erzvater zu begrüßen: Melchisedek, der König von Salem, der zur Erfrischung des Heeres Brot und Wein brachte. Als ‚Priester Gottes des Höchsten‘ segnete er Abraham und dankte dem Herrn, der durch seinen Diener solchen Sieg geschenkt hatte. Und Abraham gab ihm den Zehnten von allem. 1. Mose 14,18-20. (*Patriarchen und Propheten*. S. 114).

9. Welches war das größte Opfer, das jemals vom Menschen dargebracht wurde? Hebräer 11, 17.

3

Sabbat, den 15. April 2006

Die Anordnungen bezüglich der Opfer im levitischen Zeitalter

EINFÜHRUNG

„Denn das Gesetz hat nur einen Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Deshalb kann es die, die opfern, nicht für immer vollkommen machen, da man alle Jahre die gleichen Opfer bringen muss.“

Hebräer 10, 1.

SCHLACHTOPFER UND OPFER

- 1. In welchem Zustand mussten die Tiere sein, die Gott geopfert wurden? 3. Mose 1, 10. Wen haben diese Opfer symbolisiert? 1 Petrus 1, 18-20.**

- 2. Von welchem Futter leben diese Tiere? Gib bitte deine eigene Antwort.**

- 3. Die fünf hauptsächlichen Opfer im levitischen System. Sieh bitte die Erläuterungen.**

DIE HAUPTSÄCHLICHEN OPFER:

1. Das Brandopfer. 3. Mose 1, 1-17.

- Von Rindern: 3. Mose 1, 3-9.
- Von Schafen oder Ziegen: 3. Mose 1, 10-13.
- Von Vögeln: 3. Mose 1, 14-17.
- Das Gesetz über das Brandopfer: 3. Mose 6, 1-6 [8-13].
- Der Anteil des Priesters bei den Brandopfern: 3. Mose 7, 8.

2. Das Speisopfer. 3. Mose 2, 1-16.

- Von Mehl mit Öl und Weihrauch: 3. Mose 2, 1-3
- Im Ofen Gebackenes: 3. Mose 2, 4.
- Auf der Pfanne Gebackenes: 3. Mose 2, 5. 6.
- Im Tiegel Bereitetes: 3. Mose 2, 7-10.
- Von den Erstlingsgaben: 3. Mose 2, 11, 12.
- Das Salz des Speisopfers: 3. Mose 2, 13.
- Das Gesetz des Speisopfers: 3. Mose 6, 7-11 [14-18].
- Der Anteil des Priesters bei den Speisopfern: 3. Mose 7, 9. 10.

3. Das Dankopfer. 3. Mose 3, 1-17.

- Vom Rind: 3. Mose 3, 1-5.
- Vom Kleinvieh:
 - a) ein Lamm: 3. Mose 3, 6-11.
 - b) eine Ziege: 3. Mose 3, 12-17.
- Das Gesetz des Dankopfers: 3. Mose 7, 11-21.
- Das Verbot, Blut und Fett zu essen: 3. Mose 7, 22-27.
- Der Anteil des Priesters beim Dankopfer: 3. Mose 7, 28-34.

4. Das Sündopfer. 3. Mose 4, 1-35.

- Das Sündopfer bei Sünden aus Versehen. 3. Mose 4,1.2.
- Das Sündopfer für den Priester: 3. Mose 4, 3-12.
- Das Sündopfer für die Gemeinde: 3. Mose 4, 13-21.
- Das Sündopfer für den Stammesfürsten. 3. Mose 4,22-26.
- Das Sündopfer für jemand aus dem Volk: 3. Mose 4, 27-35.
- Das Gesetz des Sündopfers: 3. Mose 6, 17-23 [24-30].

5. Das Schuldopfer. 3. Mose 5,1-26 [6, 7].

- Von der Herde: 3. Mose 5, 6.
- Von Vögeln: 3. Mose 5, 7-10.
- Von Mehl: 3. Mose 5, 11-13.
- Das Gesetz des Schuldopfers: 3. Mose 7, 1-7.
- Schlussbemerkung: 3. Mose 7, 35-38.

JÄHRLICHE SABBATE UND FESTE

4. Beschreibe die sieben Sabbate nach dem Zeremonialgesetz Moses.

SABBATE UND FESTE

Nr.	Fest	Sabbat	Datum
1	Das Passahfest		14. Abib
2	Das Fest der ungesäuerten Brote	(1) Sabbat (2) Sabbat	15. Abib 21. Abib
3	Das Erntefest, das Wochenfest, das Fest der Erstlinge oder Pfingsten. Der 50. Tag nach der Darbringung der Webe- garbe am 16. Tag des Monats Abibs	(3) Sabbat	6. Siwan
4	Das Fest des Blasens Der erste Tag des siebenten Monats	(4) Sabbat	1. Tischri
5	Der Versöhnungstag Der zehnte Tag des siebenten Monats	(5) Sabbat	10. Tischri
6	Das Laubhüttenfest Das Erntefest	(6) Sabbat (7) Sabbat	15. Tischri 22. Tischri

DREIMAL IM JAHR ZUM FEST NACH JERUSALEM

1. Das Fest der Ungesäuerten Brote (2. Mose 23, 14-17).
2. Das Wochenfest (2. Mose 34, 22-24).
3. Das Laubhüttenfest (5. Mose 16, 16).

5. Was wird über das irdische Heiligtum gesagt, in welchem die Priester in der Zeit des alten Bundes dienten? Hebräer 9, 24; 2. Mose 25, 9.

SCHATTENOPFER UND OPFER

6.. Bis auf welche Zeit sollte dieser charakteristische Dienst ausgeführt werden? Hebräer 9, 10.

7. Wann haben die Opfergesetze ein Ende gefunden? Matthäus 27, 50. 51.

„Der gesamte Zeremonial- und Kultdienst wies sinnbildlich auf Christus hin und besaß deshalb ohne ihn keinen Wert. Als die Juden ihre Verwerfung Christi besiegelten, indem sie ihn dem Tode überantworteten, verwarfen sie zugleich all das, was dem Tempel und dem darin vollzogenen Dienst Bedeutung gab. Der Tempel war nicht länger mehr heilig, er war dem Untergang geweiht. Von jenem Tage an war der mit ihm verbundene Opfer- und Kultdienst bedeutungslos geworden. Wie das Opfer des Kain, waren jene Opfer fortan nicht Ausdruck des Glaubens an den Erlöser. Als sie Christus töteten, zerstörten die Juden in Wahrheit ihren Tempel. Zur Stunde, da Christus verschied, zerriß der innere Vorhang des Tempels von oben bis unten in zwei Hälften – ein Zeichen dafür, daß das einzigartige, endgültige Opfer gebracht worden war und das ganze Opfersystem damit für immer ein Ende gefunden hatte“ (*Das Leben Jesu*, S. 150).

4

Sabbat, den 22. April 2006

Die Einführung wahrer und falscher Religion

EINFÜHRUNG

„Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!“ Matthäus 7, 13. 14.

1. Wann wurde die wahre Religion gegründet? Epheser 1,3.4.

ZWEI VERSCHIEDENE OPFER UND GOTTESDIENSTE

2. Warum nahm Gott das Opfer Abels an? 1. Mose 4, 4; Hebräer 11, 4.

„Der Pharisäer und der Zöllner stehen sinnbildlich für zwei große Menschenklassen, in die sich die Anbeter Gottes einteilen lassen. Als ihre ersten beiden Vertreter können die ersten beiden Kinder angesehen werden, die auf dieser Welt geboren wurden. Kain hielt sich selbst für gerecht und nahte sich Gott nur mit einem Dankopfer. Er bekannte keine Sünden und gab auch nicht zu, daß er Gnade brauchte. Abel dagegen brachte Blut dar, das auf das Lamm Gottes deutete. Er fühlte sich als Sünder und bekannte, daß er verloren sei; seine einzige Hoffnung war die unverdiente Liebe Gottes. ... Das Gefühl der Bedürftigkeit und die Erkenntnis eigener Armut und Sünde ist die Grundvoraussetzung dafür, von Gott angenommen zu werden.“
(*Christi Gleichnisse*, S. 103).

„Nach ihrer Herkunft und Unterweisung im Glauben unterschieden sich die Brüder nicht voneinander. Beide waren sie Sünder und anerkannten Gottes Recht auf Verehrung und Anbetung. Äußerlich gesehen unterschied sich also ihr Glaube bis zu einem gewissen Grade kaum. Und doch bestand ein großer Unterschied zwischen ihnen“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 52).

**3. Durch welches Symbol wird die Gemeinde Gottes in der Bibel dargestellt?
Offenbarung 12, 1.**

„In der Bibel wird der heilige und bleibende Charakter des zwischen Christus und seiner Gemeinde bestehenden Verhältnisses durch den Ehebund dargestellt. Der Herr hat seine Gemeinde durch einen feierlichen Bund mit sich vereint, seinerseits durch die Verheißung, ihr Gott zu sein, und ihrerseits durch die Verpflichtung, ihm allein angehören zu wollen. Er sagt: ‚Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit.‘ Und abermals: ‚Ich will euch mir vertrauen.‘ Hosea 2, 21; Jeremia 3, 14. Paulus bedient sich derselben Redewendung im Neuen Testament, wenn er sagt: ‚Ich habe euch vertraut einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte.‘ 2. Korinther 11, 2“ (*Der große Kampf*, S. 384).

**4. Welche Merkmale haben Menschen, die der Gemeinde Gottes angehören?
Offenbarung 14, 12.**

„Die Gemeinde ist Gottes feste Burg, sein Ort der Zuflucht inmitten einer aufrührerischen Welt. Jeder Verrat an der Gemeinde ist zugleich ein Treubruch dem gegenüber, der die Menschheit mit dem Blut seines eingeborenen Sohnes erkaufte. Von Anfang an bildeten gläubige Menschen die irdische Gemeinde Gottes. Zu allen Zeiten hatte der Herr seine Wächter die vor ihren Mitmenschen ein zuverlässiges Zeugnis ihres Glaubens ablegten. Diese Wächter verkündigten die Warnungsbotschaft. Mußten sie ihre Waffenrüstung ablegen, dann übernahmen andere den Dienst. Gott schloß mit diesen Zeugen einen Bund und vereinigte so

die irdische Gemeinde mit der himmlischen. Er hat seine Engel ausgesandt, daß sie seiner Gemeinde dienen, und die Pforten der Hölle haben sein Volk nicht zu überwältigen vermocht“ (*Das Wirken der Apostel*, S. 10).

**5. Was war der grundlegende Fehler in der falschen Religion Kains?
1. Mose 4, 3.**

„Kain opferte unwillig und ohne rechten Glauben an das verheißene Opfer und die Notwendigkeit des Sündopfers überhaupt. Seine Gabe brachte keinerlei Reue über begangenes Unrecht zum Ausdruck. Wie es heutzutage viele Menschen tun, hielt er es für ein Eingeständnis von Schwäche, den Wegen Gottes zu folgen und seine Errettung nur der Versöhnung des verheißenen Heilandes zuzutrauen. Er zog es vor, im Bewußtsein des eigenen Verdienstes und mit eigenen Leistungen zu kommen. Er wollte kein Lamm darbringen und dessen Blut mit seinem Opfer vermischen, sondern seine Früchte und die Erzeugnisse seiner Arbeit anbieten. Sein Opfer wirkte wie ein Geschenk, das er Gott bot, um sich dadurch das göttliche Wohlgefallen zu sichern. Kain gehorchte, als er den Altar baute und Gott ein Opfer brachte; aber das war nur ein Teil. Das Wesentliche nämlich, seine Erlösungsbedürftigkeit, empfand er nicht“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 52).

**6. Durch welches Symbol wird die falsche Religion in der Heiligen Schrift
geschildert? Offenbarung 17, 1.**

„Die Untreue der Gemeinde gegen Christus dadurch, daß sie ihr Vertrauen und ihre Liebe vom Herrn abwandte und Weltliebe von ihrer Seele Besitz nehmen ließ, wird mit dem Bruch des Ehegelübdes verglichen. Israels Sünde, die Trennung von dem Herrn, wird unter diesem Bild dargestellt, und Gottes wunderbare Liebe, die es auf diese Weise verachtete, wird eindrucksvoll geschildert: ‚Ich gelobte dir’s und begab mich mit dir in einen Bund, spricht der Herr Herr, daß du solltest mein sein... und warst überaus schön und bekamst das Königreich. Und dein Ruhm erscholl unter die Heiden deiner Schöne halben, welche ganz vollkommen war durch den

Schmuck, so ich an dich behängt hatte... Aber du verließest dich auf deine Schöne; und weil du so gerühmt warst, triebst du Unzucht.‘ Hesekeiel 16, 8. 13-15; Jeremia 3, 20; Hesekeiel 16, 32“ (*Der große Kampf*, S. 384).

7. Was ist eine wesentliche Eigenschaft aller falschen Religionen? Offenbarung 17, 6; 18, 24.

„Heute wie damals gibt es falsche geistliche Führer, deren Lehren viele begierig lauschen. Es ist Satans wohlüberlegtes Bemühen, Menschen von der Heilshoffnung in Christus und vom Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz abzubringen. Zu allen Zeiten paßt der Erzfeind seine Versuchungen den Vorurteilen und Neigungen derer an, die er irreleiten will. Im apostolischen Zeitalter verleitete er die Juden, das Zeremonialgesetz zu erhöhen, Christus aber zu verwerfen. Jetzt verführt er unter dem Vorwand, Christus zu ehren, viele vorgebliche Christen dazu, das Sittengesetz gering zu schätzen und zu lehren, daß Gottes Weisungen ungestraft übertreten werden dürften. Es ist die Pflicht eines jeden Dieners Gottes, diesen Verfälschern des Glaubens fest und entschieden entgegenzutreten und alle Irrtümer durch das Wort der Wahrheit furchtlos bloßzustellen“ (*Das Wirken der Apostel*, S. 382).

8. Welchen zahlenmäßigen Unterschied gibt es in der Gemeinde Christi und dem Bund aller falschen Religionen? Lukas 12, 32; Offenb. 13, 7. 8.

„Im Vergleich zu den Millionen Bewohnern der Welt werden Gottes Kinder, wie dies schon immer der Fall war, nur eine kleine Herde sein. Stehen sie aber treu zu der in seinem Wort geoffenbarten Wahrheit, dann wird Gott ihre Zuflucht sein. Sie stehen unter dem schützenden Schild des Allmächtigen. Gott ist stets eine Mehrheit. Wenn der Schall der letzten Posaune in das Verlies des Todes dringen wird, dann werden die Gerechten triumphierend aus ihren Gräbern hervorgehen und ausrufen: ‚Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?‘ (1. Korinther 15, 55) Vereint mit Gott, Christus, den Engeln und den Getreuen aller Zeiten, werden sie dann eine unübersehbare Mehrheit bilden“ (*Das Wirken der Apostel*, S. 585).

Die Zeit der Reformation

EINFÜHRUNG

„Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“ Hebräer 9, 22.

DER ALTE BUND UND SEINE GOTTESDIENSTE

1. **Wie nannte der Apostel Paulus den Bund, der am Sinai geschlossen wurde? Hebräer 9, 1.**

„Eine andere Übereinkunft, in der Schrift der ‚Alte‘ Bund genannt, wurde zwischen Gott und Israel am Sinai geschlossen und durch das Blut eines Opfertieres bestätigt. Abrahams Bund erfuhr die Besiegelung durch das Blut Christi. Er wird der ‚zweite‘ oder ‚Neue‘ Bund genannt, weil das Blut, das ihn besiegelte, nach dem Blut des ersten Bundes vergossen wurde“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 349).

2. **Welche Dienste wurden in der Stiftshütte, die durch Mose gemacht wurde, ausgeführt? Hebräer 9, 2-7.**

„Er [der Dienst am Heiligtum] bestand aus zwei Teilen, einem täglichen und einem jährlichen. Der tägliche vollzog sich am Brandopferaltar im Vorhof der Stiftshütte und im Heiligen; der jährliche fand im Allerheiligsten statt. [...]

Der tägliche Dienst bestand aus dem morgendlichen und abendlichen Brandopfer, der Darbringung wohlriechenden Weihrauchs auf dem goldenen Altar und aus den

besonderen Opfern für die Sünden einzelner. Es gab auch Opfer anlässlich der Sabbate, Neumonde und besonderen Feste.

Jeden Morgen und jeden Abend wurde ein einjähriges Lamm mit einem angemessenen Speisopfer auf dem Altar verbrannt. Es versinnbildete die tägliche Weihe des Volkes an Jahwe und seine ständige Abhängigkeit vom Versöhnungsblut Christi...“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 329).

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, betrat der Hohepriester das Allerheiligste zur Reinigung des Heiligtums. Damit war die Jahresrunde der Gottesdienste vollständig“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 332).

EINSCHRÄNKUNGEN BEI DEN GOTTESDIENSTEN DER STIFTSHÜTTE

3. Was konnten die Dienste in der Stiftshütte für den Menschen nicht machen? Hebräer 10, 1.3.,

„In seinen Lehren versuchte Christus die Juden zu unterrichten und zu erziehen... Er lehrte, dass die wahre Religion nicht aus Formen und Feierlichkeiten, äußerlichen Anreizen oder äußerlichen Darstellungen bestehe. ...

Er, die Majestät des Himmels, ging auf der Erde umhüllt mit dem Gewand der Menschlichkeit. All seine Anziehungen und Siege sollten zugunsten des Menschen offenbart werden, und würden ein Zeugnis seiner lebendigen Verbindung mit Gott sein“ (*Fundamentals of Christian Education*, S. 398).

4. Für wie lange waren die Dienste im irdischen Heiligtum wirkungsvoll? Hebräer 9, 10.

EINE ANDERE STIFTSHÜTTE

5. Welche Veränderung fand statt als Christus gekreuzigt wurde? Hebräer 9, 11-12.

„Als Christus, das sündlose Opfer, sein Haupt neigte und starb und die unsichtbare Hand des Allmächtigen den Vorhang des Tempels in zwei Teile zerriß, wurde ein neuer und lebendiger Weg eröffnet. Alle können jetzt durch die Verdienste Christi zu Gott kommen. Weil der Vorhang zerrissen worden ist, können sich Menschen Gott nähern. Sie brauchen nicht abhängig zu sein von einem Priester oder einem rituellen Opfer. Allen wird die Freiheit gegeben, durch einen persönlichen Erlöser direkt zu Gott zu gehen. (MS 148, 1897)“ (*Bibelkommentar*, S. 477, 478).

6. Welches Opfer vollbrachte Christus für die Erlösung des Menschen? Hebräer 9, 13-14.

„Wie der Hohepriester das warme Blut auf den Gnadenthron spritzte, während die wohlriechende Wolke des Räucherwerks zu Gott emporstieg, so verhält es sich mit uns: während wir unsere Sünden bekennen und die Wirksamkeit des versöhnenden Blutes Christi erbitten, steigen unsere Gebete zum Himmel auf, versehen mit dem Wohlgeruch der Verdienste des Charakters unseres Erlösers.

Trotz unserer Unwürdigkeit sollen wir daran denken, daß einer da ist, der Sünden wegnehmen kann und der willig und besorgt ist, den Sünder zu retten. Mit seinem eigenen Blut zahlte er die Strafe für alle Übeltäter. Jede Sünde, die wir mit reumütigem Herzen vor Gott bekennen, wird er beseitigen [Jesaja 1, 18; Hebräer 9, 13. 14 zitiert] (Review and Herald, 29. September 1896)“ (*Bibelkommentar*, S. 527).

DAS NEUE TESTAMENT UND DAS BLUT CHRISTI

7. Was kann der Mensch durch den neuen Bund, den Christus machte, erlangen? Hebräer 9, 15-18.

„Der auf Christus hinweisende Opferdienst verging; statt dessen wurden die Augen der Menschen auf das wahre Opfer, das für die Sünden der Welt gebracht worden war, gelenkt. Das irdische Priestertum hörte auf; nun schauen wir auf zu Jesus, dem Mittler des Neuen Bundes, und ‚zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet als Abels Blut‘. Hebräer 12, 24. Der ‚Weg zum Heiligen‘ war noch nicht offenbart, ‚solange die vordere Hütte stünde... Christus aber ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch die größere und vollkommeneren Hütte eingegangen, die nicht mit Händen gemacht, das heißt: die nicht von dieser Schöpfung ist... durch sein eigen Blut ein für allemal... und hat eine ewige Erlösung erworben.‘ Hebräer 9, 8. 11. 12“ (*Das Leben Jesu*, S. 150).

8. Wie oft musste Christus sich für den Menschen opfern? Hebräer 9, 23-28.

6

Sabbat, den 6 Mai 2006

Ein Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks

EINFÜHRUNG

„Denn wenn das Priestertum verändert wird, dann muss auch das Gesetz verändert werden.“ Hebräer 7, 12.

PRIESTER UND KÖNIG

- 1. Von welchem Stamm in Israel war Christus ein Nachkomme? Matthäus 1, 1. 2; Offenbarung 5, 5.**

- 2. Wie konnte Christus ein Priester sein, wenn er nicht vom Stamm Levi war? Psalm 110, 4.**

„Der Hohepriester war dazu bestimmt, in einer besonderen Weise Jesus Christus darzustellen, der für ewige Zeiten ein Hohepriester werden sollte nach der Ordnung Melchisedeks. Diese Ordnung des Priestertums sollte in kein anderes übergehen oder von einem anderen Priestertum beiseitegesetzt werden“
(*Bibelkommentar*, S. 475).

- 3. Wer war Melchisedek? Hebräer 7, 1-4.**

„Noch ein anderer kam, um den siegreichen Erzvater zu begrüßen: Melchisedek, der König von Salem, der zur Erfrischung des Heeres Brot und Wein brachte. Als ‚Priester Gottes des Höchsten‘ segnete er Abraham und dankte dem Herrn, der durch seinen Diener solchen Sieg geschenkt hatte. Und Abraham ‚gab ihm den Zehnten von allem‘. 1. Mose 14, 18. 20“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 114).

„Christus war es, der durch Melchisedek, den Priester des Allerhöchsten, sprach. Melchisedek war nicht Christus; doch er war die Stimme Gottes in der Welt, der Stellvertreter des Vaters. Durch alle Generationen der Vergangenheit hat Christus gesprochen. Christus hat sein Volk geführt und war das Licht der Welt. Als Gott Abraham zum Vertreter seiner Wahrheit machte, führte er ihn aus seinem Vaterland, fort von seiner Verwandtschaft und sonderte ihn aus. Er wollte ihn nach seinem eigenen Bilde formen und nach seinen eigenen Plänen unterweisen (Review and Herald, 18. Februar 1890)“ (*Bibelkommentar*, S. 24).

4. Wie wird in der Prophezeiung die Priesterschaft Christi angekündigt? Psalm 110.

5. Was sollte nach Prophezeiung in Psalm 110, Christus auch sein? Psalm 110, 1-3. 6.

„Wir müssen einen solchen Glauben, wie ihn Propheten und Apostel bekundet haben, entwickeln und einen Glauben, der sich an die Verheißungen Gottes klammert und auf Befreiung zu der von Gott bestimmten Zeit und auf die von Gott vorgesehene Weise wartet. Das zuverlässige prophetische Wort wird in der herrlichen Wiederkunft unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus seine endgültige Erfüllung finden, wenn er als König aller Könige und Herr aller Herren kommt. [...] Doch mit dem Propheten, der sich bemühte, den Stamm Juda während einer Zeit beispiellosen Abfalles zu ermutigen, wollen auch wir zuversichtlich erklären: ‚Aber der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei vor ihm stille alle Welt!‘ Habakuk 2, 20.“ (*Maranatha*, S. 66).

MELCHISEDEK UND ABRAHAM

6. Was bestätigte Melchisedek als er Abraham segnete? 1. Mose 14, 19. 20.

„Als Melchisedek Abraham segnete, bestätigte er, daß Jahwe die Quelle seiner Kraft und der Urheber seines Sieges war: ‚Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat; und gelobt sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat.‘ 1. Mose 14, 19. 20. Gott sprach durch Schicksalsschläge zu jenem Volk, aber es verwarf das letzte Anerbieten wie alle anderen zuvor“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 135).

7. Welche Anordnung bestand unter dem Volk Gottes bereits zur Zeit Melchisedeks? 1. Mose 14, 20.

„Im hebräischen Wirtschaftsleben war ein Zehntel des Volkseinkommens zum Unterhalt des öffentlichen Gottesdienstes bestimmt. Daher hatte Mose dem Volk gesagt:

‚Alle Zehnten im Lande, vom Ertrag des Landes und von den Früchten der Bäume, gehören dem Herrn und sollen dem Herrn heilig sein... alle Zehnten von Rindern und Schafen, ... jedes zehnte davon soll heilig sein dem Herrn.‘

3. Mose 27, 30. 32.

Aber die Einrichtung des Zehnten stammt nicht von den Hebräern. Von jeher beanspruchte der Herr den Zehnten als sein Eigentum, und dieser Anspruch wurde anerkannt und in Ehren gehalten. Abraham entrichtete den Zehnten an Melchisedek, den Priester des Allerhöchsten. Als flüchtiger Wanderer gelobte Jakob bei Bethel dem Herrn: ‚Von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.‘ 1. Mose 28, 22. Als die Israeliten im Begriff standen, eine eigene Nation zu werden, wurde das Zehntengesetz als göttliche Verordnung, von deren Befolgung ihr Wohlergehen abhing, bestätigt“ (*Patriarchen und Propheten*, S. 506).

FRIEDEN UND GEMEINSCHAFT

8. Von welcher Stadt war Melchisedek König? 1. Mose 14, 18; Hebr. 7, 1.

9. Was war die militärische Macht seines Königreiches? Psalm 46, 5-12; 76, 2-4.

„Fragt Abraham, er wird euch sagen: Er ist ‚Melchisedek, der König von Salem‘.
1. Mose 14, 18.

Jakob wird euch antworten: Er ist der Held aus dem Stamme Juda.

Jesaja wird euch sagen: ‚Immanuel!‘ Und: ‚Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.‘ Jesaja 7, 14; Jesaja 9, 5“ (*Das Leben Jesu*, S. 571).

10. Welche Dienste führte Melchisedek an Abraham aus? 1. Mose 14, 18. 19.

11. Welche Anordnungen errichtete Christus in der Nacht bevor er gekreuzigt wurde? Johannes 13, 5; Matthäus 26, 26-30.

Sabbat, den 13. Mai 2006

Der verheißene Messias

EINFÜHRUNG

„Gott der HERR tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten.“ Amos 3, 7.

DIE ZEIT SEINES ERSTEN KOMMENS

1. Wie wird der Messias in der Prophetie angekündigt? Micha 5, 1; Daniel 9, 25.

„Zur Zeit des ersten Kommens Christi hätten die Priester und die Schriftgelehrten der heiligen Stadt, denen das lebendige Wort Gottes anvertraut worden war, die Zeichen der Zeit erkennen und die Ankunft des Verheißenen verkündigen können. Die Weissagung Michas nannte den Geburtsort; Daniel gab die Zeit seines Kommens an. Micha 5, 1; Daniel 9, 25. Gott hatte diese Weissagungen den Ältesten der Juden anvertraut; es gab für sie keine Entschuldigung, wenn sie es nicht wußten und dem Volke nicht verkündigten, daß die Ankunft des Messias unmittelbar bevorstand. Ihre Unwissenheit war die Folge sündhafter Vernachlässigung. Die Juden bauten Denkmäler für die erschlagenen Propheten Gottes, während sie durch ihre Nachgiebigkeit gegenüber den Großen der Erde den Knechten Satans huldigten. Von ihrem ehrgeizigen Streben nach Ansehen und Macht unter den Menschen völlig in Anspruch genommen, hatten sie die ihnen von dem König des Himmels angebotenen göttlichen Ehren aus den Augen verloren“
(*Der große Kampf*, S. 316).

2. Wann haben die neunundsechzig Wochen begonnen und wann sind sie zu Ende gegangen? Esra 7, 7. 12-26; Matthäus 3, 13.

„Im Buch Esra steht dieser Befehl verzeichnet. Esra 7, 12-16. Er wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen. In Esra 6, 14 heißt es jedoch, daß das Haus des Herrn zu Jerusalem gebaut worden sei ‚nach dem Befehl des Kores (Cyrus), Darius und Arthahsastha (Artaxerxes), der Könige in Persien‘. Diese drei Könige verfaßten, bestätigten und vervollständigten den Erlaß, der dann die für die Weissagung notwendige Vollkommenheit hatte, um den Ausgangspunkt der zweitausenddreihundert Tage zu bezeichnen. Man nahm das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlaß vollendet wurde, als die Zeit an, da der Befehl ausging, und es zeigte sich, daß jede Einzelheit der Weissagung hinsichtlich der siebzig Wochen erfüllt war.

‚Von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen‘ – also neunundsechzig Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre. Der Erlaß des Artaxerxes trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet erstreckten sich die vierhundertdreiundachtzig Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. Zu jener Zeit ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes. Der Apostel Petrus legte Zeugnis ab, daß ‚Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und Kraft‘. Apostelgeschichte 10, 38. Und der Heiland selbst erklärte: ‚Der Geist des Herrn ist bei mir, darum daß er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen.‘ Lukas 4, 18. Nach seiner Taufe im Jordan durch Johannes den Täufer ‚kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllet‘. Markus 1, 14. 15“
(*Der große Kampf*, S. 329, 330).

DER ZWECK SEINES KOMMENS

3. Zu welchem Zweck wollte der Messias auf diese Welt kommen? Daniel 9, 26. 27. (Luthertext 1912)

„Jesus ist das Licht, das jeden Menschen, der in die Welt kommt, erleuchtet. Er ist das Licht der Welt, und er bittet uns, zu ihm zu kommen und von ihm zu lernen. Jesus war der große Lehrer. Er hätte Dinge der Wissenschaft enthüllen können, die die Entdeckungen der größten Menschen in den Hintergrund als völlige Kleinigkeit

gestellt haben würde. Dies war aber nicht seine Mission oder sein Werk. Er war gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, und wollte sich nicht von diesem einen Vorsatz abwendig machen lassen. Er ließ sich durch nichts davon ablenken. Dieses Werk hat er uns in unsere Hände gegeben. Werden wir es tun?“ (*Fundamentals of Christian Education*, S. 183).

4. Wie hat sich diese Prophezeiung erfüllt? Galater 4, 4.

„Gott und Christus wußten von Anfang an von der Abtrünnigkeit Satans und vom Fall Adams durch die betrügerische Macht des Bösen. Der Erlösungsplan sollte der Rettung der Menschheit dienen, die dadurch eine weitere Probe bestehen sollte. Christus war von Erschaffung der Welt her als Mittler berufen und von Ewigkeit her dazu ersehen, unser Vertreter und Bürge zu sein. Vor Erschaffung der Welt waren schon Vorkehrungen getroffen worden, daß die Göttlichkeit Christi in Menschlichkeit eingehüllt werden sollte.“ (*Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 250).

5. Warum war es notwendig, dass Christus den Menschen erlöste? Galater 4, 1-3; Johannes 8, 32-34.

„Der verderbliche Einfluss der Sünde vergiftet das Leben der Seele. Unsere einzige Sicherheit besteht darin, uns von denen zu trennen, die in ihrer Finsternis leben. Der Herr hat uns geboten, von ihnen auszugehen und von ihnen getrennt zu sein und nichts Unreines anzurühren. Dann will er unser Vater und wir sollen seine Söhne und Töchter sein.“ (*Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4*, S. 124).

6. Zu welchem anderen Zweck kam Christus auf diese Welt? Galater 4, 5.

VÖLLIGE BEREITSCHAFT

7. Mit welcher Einstellung brachte er sein eigenes Opfer? Psalm 40, 8-11.

„Dennoch liebte dieses herrliche Wesen den elenden Sünder und nahm Knechtsgestalt an, um für die Menschheit zu leiden und zu sterben. Jesus hätte zur Rechten seines Vaters bleiben und seine Königskrone und seine königlichen Gewänder weiter tragen können. Doch er erwählte es, alle Reichtümer, alle Ehre und Herrlichkeit des Himmels gegen die Armut des Menschengeschlechts einzutauschen. Er zog die Schrecken Gethsemanes, die Erniedrigung und den Todeskampf auf Golgatha seiner Befehlsgewalt vor. Er nahm Schmerzen und Krankheit auf sich, um durch seine Leidens- und Blutstaupe eine schuldbeladene Welt zu reinigen und zu erlösen. Seine freudige Zustimmung lautete: ‚Siehe, ich komme; ... Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern.‘ Psalm 40, 8. 9“
(*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 136).

8. Wie war der Sohn Gottes vorbereitet, um auf diese Welt zu kommen? Hebräer 10, 5-9;

„Das große Opfer war gebracht worden – der Weg zum Allerheiligsten ist geöffnet: ein neuer, lebendiger Weg, der allen offensteht. Die sich ängstigende, sündige Menschheit braucht nicht länger auf den Hohenpriester zu warten; hinfort wird der Heiland selbst als Priester und Fürsprecher der Menschen im Himmel dienen. Es war, als hätte eine lebendige Stimme den Anbetenden gesagt: Es hat ein Ende mit allen Opfern und Gaben für die Sünde. Der Sohn Gottes ist gekommen nach seiner Verheißung: ‚Siehe, ich komme – im Buch steht von mir geschrieben –, daß ich tue, Gott, deinen Willen.‘ Hebräer 10, 7. Er ist ‚durch sein eigen Blut ein für allemal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben‘. Hebräer 9, 12“ (*Das Leben Jesu*, S. 758).

Sabbat, den 20. Mai 2006

Christi Dienst der Erlösung

EINFÜHRUNG

„Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ Daniel 8, 14.

DER DIENST IM HIMMLISCHEN HEILIGTUM

1. Wann ist Christus in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums eingegangen? Daniel 7, 13. 14.

„Die Bibelstelle, die vor allen andern die Grundlage und der Hauptpfeiler des Adventglaubens war, ist die in Daniel 8, 14 gegebene Erklärung: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘ Dies waren allen denen vertraute Worte, die an das baldige Kommen des Herrn geglaubt hatten. Von tausenden Lippen klang diese Weissagung als das Losungswort ihres Glaubens. Alle fühlten, daß von den darin dargelegten Ereignissen ihre strahlendsten Erwartungen und liebsten Hoffnungen abhingen. Sie hatten gezeigt, daß diese prophetischen Tage im Herbst des Jahres 1844 zu Ende gingen. Mit der übrigen christlichen Welt glaubten die Adventisten, daß die Erde oder ein Teil von ihr das Heiligtum sei und daß die Weihe des Heiligtums die Reinigung der Erde durch das Feuer des letzten großen Tages bedeutete und bei der Wiederkunft Christi stattfände. Daraus entstand die Schlußfolgerung, daß Christus im Jahre 1844 auf die Erde zurückkehren würde“ (*Der große Kampf*, S. 411).

2. Welche Dienste würde er dort ausführen? Hebräer 9, 24.

„[...] nicht aber auf das Kommen Christi zur Erlösung seines Volkes und zur Vernichtung der Gottlosen. Der Fehler lag nicht in der Berechnung der prophetischen Zeitangaben, sondern in dem Ereignis, das am Ende der zweitausenddreihundert Tage stattfinden sollte. Durch diesen Irrtum waren die Gläubigen enttäuscht worden, obwohl sich alles, was durch die Weissagung vorhergesagt war und was sie nach der Schrift erwarten konnten, erfüllt hatte. Zur selben Zeit, als sie den Fehlschlag ihrer Hoffnungen beklagten, hatte das vorhergesagte Ereignis stattgefunden, das sich erfüllen mußte, ehe der Herr erscheinen konnte, um seine Diener zu belohnen.

Christus war gekommen, nicht auf die Erde, wie sie erwartet hatten, sondern, wie im Schatten angedeutet ist, in das Allerheiligste des Tempels Gottes im Himmel. Von dem Propheten Daniel wird dargestellt, wie er zu dieser Zeit vor den Alten der Tage kommt: ‚Ich sah in diesem Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn (nicht zur Erde, sondern) bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht.‘ Daniel 7, 13“
(*Der große Kampf*, S. 425, 426).

PROPHEZEIUNGEN ÜBER SEIN WERK ALS VERMITTLER

3. Was sagen andere biblischen Prophezeiungen über dieses Ereignis? Maleachi 3, 1; Hebräer 8, 1.

„Das Kommen des Herrn zu seinem Tempel geschah für seine Kinder plötzlich, unerwartet. Dort suchten sie ihn nicht, sondern sie erwarteten, daß er auf die Erde käme ‚mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium‘. 2. Thessalonicher 1, 8“
(*Der große Kampf*, S. 426).

4. Wie hat Christus selbst dieses Ereignis beschrieben? Matthäus 25, 1-13.

„Der Eingang als unser Hoherpriester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen, wie es in Daniel 8, 14 dargelegt ist, das Kommen des Menschensohns zu dem Hochbetagten, das in Daniel 7, 13 vor Augen geführt wird, und das Kommen des Herrn zu seinem Tempel, wie es von Maleachi vorausgesagt wird, sind Beschreibungen ein und desselben Ereignisses, das auch durch das Erscheinen des Bräutigams zur Hochzeit dargestellt wird, wie es von Christus in dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 beschrieben ist“
(*Der große Kampf*, S. 428).

- 5. Welche anderen Aussagen in der Bibel deuten auf dieses Werk hin? Sacharja 3, 1-7; 1. Johannes 2, 1. 2.**

EINE BOTSCHAFT, DIE DURCH EINEN ENGEL GEGEBEN WIRD

- 6. Was hat die erste Engelsbotschaft verkündigt? Offenbarung 14, 6. 7.**

„Um ein Volk vorzubereiten, am Tage des Herrn bestehen zu können, mußte eine große Aufgab der Erneuerung erfüllt werden. Gott sah, daß viele Glieder seines erklärten Volkes nicht für die Ewigkeit lebten. So wollte er ihnen in seiner Barmherzigkeit eine Warnungsbotschaft senden, um sie aus ihrer Erstarrung aufzurütteln und sie zu veranlassen, sich auf die Zukunft des Herrn vorzubereiten.“
(*Der große Kampf*, S. 314).

- 7. Was erhält Christus während er im Allerheiligsten des himmlischen Tempels arbeitet? Dan. 7, 13.14;**

„Das hier beschriebene Kommen Christi ist nicht seine Wiederkunft zur Erde. Er kommt vor den ‚Alten‘ im Himmel, um Gewalt, Ehre und Reich zu empfangen, die ihm am Ende seines Vermittlungswerkes gegeben werden. Von diesem Kommen, und nicht von seiner Wiederkunft zur Erde, wird in der Weissagung bezeugt, daß es am Ende der zweitausenddreihundert Tage, im Jahre 1844, stattfinden werde. In Begleitung himmlischer Engel betritt unser Hoherpriester das Allerheiligste und erscheint dort vor Gott, die letzten Handlungen seines Dienstes für die Menschen vorzubereiten, um das Untersuchungsgericht auszuführen und alle die zu versöhnen, die sich der Wohltaten dieser Versöhnung würdig erweisen“
(*Der große Kampf*, S. 479).

9

Sabbat, den 27. Mai 2006

Das Untersuchungsgericht

EINFÜHRUNG

*„Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht“
Hebräer 9, 27.*

EINE PROPHETISCHE VISION

1. Was wurde dem Propheten Daniel in einer Vision gezeigt? Daniel 7, 9. 10.

„So wurde dem Propheten im Gesicht der große und feierliche Tag vor sein geistiges Auge geführt, da der Charakter und das Leben eines jeden Menschen von dem großen Richter des Alls geprüft wird. Der Alte ist Gott der Vater. Der Psalmist sagt: ‚Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.‘ Psalm 90, 2. Der Urheber alles Daseins und aller Gesetze wird im Gericht den Vorsitz führen. Heilige Engel, ‚tausendmal tausend und zehntausendmal zehntausend‘, werden diesem großen Gericht als Diener und Zeugen beiwohnen“
(*Der große Kampf*, S. 479).

2. Wer wird in diesem Gericht untersucht? 1. Petrus 4, 17.

„Im sinnbildlichen Dienst hatten nur die, welche zu Gott kamen, um zu bekennen und zu bereuen, deren Sünden durch das Blut des Sündopfers auf das Heiligtum übertragen worden waren, einen Anteil am Dienste des Versöhnungstages. So werden auch an dem großen Tag der Endversöhnung und des Untersuchungsgerichts nur die Fälle des bekennenden Volkes Gottes in Betracht gezogen. Das Gericht über die Gottlosen ist eine

besondere, von diesem getrennte, später stattfindende Maßnahme. ‚Denn es ist Zeit, daß anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will’s für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben?‘ 1. Petrus 4, 17“
(*Der große Kampf*, S. 480).

GEMÄSS DEN HIMMLISCHEN BÜCHERN

3. Wie wird das Leben der Menschen vor Gott dargelegt? Daniel 7,10; Offenbarung 20, 12.

4. Welches besondere Buch wird im Gericht gebraucht? Maleachi 3, 16.

„Ein Gedächtnisbuch‘ ist vor dem Herrn geschrieben worden, worin die guten Taten aller Menschen berichtet stehen, die ‚den Herrn fürchten und an seinen Namen gedenken‘. Maleachi 3, 16 (Grundtext). Ihre Worte des Glaubens, ihre Taten der Liebe stehen im Himmel verzeichnet. Nehemia bezieht seine Worte darauf, wenn er sagt: ‚Gedenke, mein Gott, mir daran und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines Gottes Hause und an seinem Dienst getan habe!‘ Nehemia 13, 14. Im Gedächtnisbuch Gottes wird jede gerechte Tat verewigt. Dort findet sich jede widerstandene Versuchung, jegliches überwundene Übel, jedes ausgesprochene Wort zärtlichen Mitleids gewissenhaft berichtet; jede aufopfernde Tat, jeder um Christi willen ausgestandene Schmerz oder Kummer sind dort eingetragen. Der Psalmist sagt: ‚Zähle die Wege meiner Flucht; fasse meine Tränen in deinen Krug. Ohne Zweifel, du zählst sie (‚Stehen sie nicht in deinem Buche?’).‘ Psalm 56, 9“ (*Der große Kampf*, S. 480).

5. Was wird im himmlischen Gerichtshof offenbart? Prediger 12, 14.

„Es wird dort auch ein Bericht über die Sünden der Menschen geführt. „Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.“ Prediger 12, 14. Der Heiland sagte: „Die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.“ Matthäus 12, 36. 37. Die geheimen Absichten und Beweggründe erscheinen in jenem unfehlbaren Verzeichnis; denn Gott „wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren“. 1. Korinther 4, 5.“ (*Der große Kampf*, S. 481).

ANKLAGE UND VERTEIDIGUNG

6. Welches Werk führt Satan bei diesem Gericht aus? Offenbarung 12, 10.

„Während Jesus für diese Menschen Fürbitte einlegt, beschuldigt Satan sie vor Gott als Übertreter. Der große Betrüger suchte sie in den Unglauben zu verstricken und zu veranlassen, ihr Gottvertrauen fahren zu lassen, sich von der Liebe Gottes zu trennen und dessen Gesetz zu brechen. Nun verweist er auf ihren Lebensbericht, auf ihre charakterlichen Unvollkommenheiten, auf ihre Unähnlichkeit mit Christus, womit sie ihrem Erlöser Schande bereitet haben, und auf alle Sünden, zu denen er sie verleitet hat, und beansprucht sie, indem er sich auf diese Vorkommnisse stützt, als seine Untertanen“ (*Der große Kampf*, S. 483).

7. Wen verteidigt Christus in diesem Untersuchungsgericht? Sprüche 28,13; Offenbarung 7,14.

„Jesus entschuldigt ihre Sünden nicht, verweist aber auf ihre Reue und ihren Glauben und bittet für sie um Vergebung; er hält seine verwundeten Hände vor dem Vater und den heiligen Engeln empor und ruft aus: Ich kenne sie bei Namen, ich habe sie in meine Hände gezeichnet. ... Christus wird seine Getreuen mit seiner eigenen Gerechtigkeit kleiden, damit er sie seinem Vater darstellen kann als ‚eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas‘. Epheser 5, 27. Ihre Namen stehen im Buch des Lebens, und von ihnen ist geschrieben: ‚Sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind’s wert.‘ Offenb. 3, 4.“ (*Der gr. Kampf*, S. 484, 482).

8. Durch welchen Maßstab werden alle Entscheidungen im Gericht getroffen? Prediger 12, 13.

9. Einige der Verheißungen, die denen gelten, die gerechtfertigt werden? Lukas 20, 35. 36.

„Wer im Gericht für würdig befunden wird, wird an der Auferstehung der Gerechten teilhaben. Jesus sagte: ‚Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen und die Auferstehung von den Toten,... sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, die weil sie Kinder sind der Auferstehung.‘ Lukas 20, 35. 36. ‚Und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens.‘ Joh. 5, 29. “
(*Der große Kampf*, S. 482).

10. Wodurch zeichnen sich wahre Kinder Gottes auch aus? Matth.10, 32. 33.

„Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen. Der Herr erklärte durch den Propheten Jesaja: ‚Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.‘ Jesaja 43, 25. Jesus sprach: ‚Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.‘ ‚Wer nun mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. ...‘ Offenbarung 3, 5; Matthäus 10, 32. 33“ (*Der große Kampf*, S. 483).

Der bevorstehende Kampf

EINFÜHRUNG

„Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ *Offenbarung 13, 16, 17.*

ERSTE PHASE: NATIONALES SONNTAGSGESETZ

1. Wer wird das Sonntagsgesetz gemäß Offenbarung 13, 11-17 erlassen?

„Es wurde bereits dargelegt, daß die Vereinigten Staaten die Macht sind, die durch das Tier, ‚das hatte zwei Hörner gleichwie ein Lamm‘, versinnbildet ist und daß diese Weissagung in Erfüllung gehen wird, wenn die Vereinigten Staaten die Sonntagsheiligung, die Rom als die besondere Anerkennung seiner Oberherrschaft beansprucht, erzwingen werden“ (*Der große Kampf*, S. 579).

2. Wie wird das Volk Gottes auf dieses bestimmte Gesetz antworten? Apostelgeschichte 4, 19; 5, 29.

„Nach dem Licht, das mir der Herr zu einer Zeit gab, da wir eine ebensolche Zuspitzung der Dinge erwarteten, wie sie jetzt an euch heranzutreten scheint, sollten Siebentags-Adventisten, sobald sich die Bevölkerung durch eine Macht von unten her dazu bewegen läßt, Sonntagsruhe gesetzlich einzuführen, darin ihre Weisheit bekunden, daß sie ihre gewöhnliche Arbeit an dem Tage unterlassen und ihn der Missionsarbeit widmen“ (*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 219).

ZWEITE PHASE: INTERNATIONALES SONNTAGSGESETZ

- 3. Welche anderen Länder werden das Sonntagsgesetz unterstützen um die Sonntagsheiligung sicherstellen und sie mit Druck durchsetzen? Psalm 2, 2. 3.**

„Die Kirche wendet sich an den starken Arm der Staatsgewalt, und zwar werden sich Katholiken und Protestanten in diesem Bemühen vereinigen. Wenn die Bewegung, die Sonntagsfeier zu erzwingen, kühner und entschiedener wird, werden die Gesetze gegen diejenigen angerufen werden, die die Gebote Gottes halten“
(*Der große Kampf*, S. 608).

- 4. Wo wird das Volk Gottes seinen Glauben verantworten müssen? Matthäus 10, 18.**

„Die Glieder der Gemeinde werden einzeln der Prüfung unterzogen werden. Sie werden in solche Verhältnisse kommen, die sie zwingen, ein Zeugnis für die Wahrheit abzulegen. Viele werden vor Ratsversammlungen oder Gerichtshöfen sprechen müssen, vielleicht allein und nur auf sich gestellt“
(*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 489).

- 5. Was wird die Folge der Verfolgung, die in Offenbarung 13, 15 beschrieben ist, sein?**

(a). „Vor Gericht geführt, werden sie die Wahrheit eindeutig rechtfertigen, und manche Zuhörer werden sich entschließen, alle Gebote Gottes zu halten. So werden Tausende von Menschen das Licht sehen, die es sonst nie geschaut hätten“
(*Der große Kampf*, S. 608).

(b). „Gewissenhafter Gehorsam gegen Gottes Wort wird als Empörung angesehen werden. Von Satan verblendet, werden die Eltern das gläubige Kind hart und streng behandeln; Herrschaften werden ihre Bedienten, die die Gebote halten, unterdrücken. Die Liebe wird erkalten; Kinder werden enterbt und aus dem Haus getrieben“
(*Der große Kampf*, S. 608).

(c). „Da sich die Verteidiger der Wahrheit weigern, den Sonntag als Sabbat zu ehren, werden manche von ihnen ins Gefängnis geworfen, andere verbannt und etliche wie Sklaven behandelt werden“ (*Der große Kampf*, S. 608).

(d). „In der Zeit wird die Klasse der unbelehrbar Oberflächlichen, deren Einfluß den Fortgang des Werkes ständig verlangsamt hat, den Glauben aufgeben und sich auf die Seite der geschworenen Feinde Christi stellen, zu denen sie seit langem innerlich gehörten. Diese Abtrünnigen werden dann in bitterster Feindschaft alles in ihrer Macht Stehende tun, ihre früheren Brüder zu unterdrücken und zu verleumden und Unwillen gegen sie zu erregen. Dieser Tag steht unmittelbar vor uns“
(*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 489).

6. Wovon wird das Sonntagsgesetz für das Volk Gottes ein Zeichen sein? Lukas 21, 20. 21.

„Wie für die Christen Judäas die Belagerung Jerusalems durch die römischen Heere das Signal zur Flucht war, so wird es für uns eine Warnung sein, wenn die USA sich die Macht anmaßen, die Feier des päpstlichen Sonntags gesetzlich zu erzwingen. Dann wird es Zeit sein, die großen Städte zu verlassen und sich auch zum Verlassen der kleineren Städte bereitzuhalten, um in der Zurückgezogenheit und Abgeschiedenheit der Berge ein Heim zu suchen“ (*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 491).

DRITTE PHASE: UNIVERSELLES SONNTAGSGESETZ

7. Wann wird die Durchsetzung des Sonntagsgesetzes am stärksten sein? Offenbarung 13, 16. 17.

„Die Aufrichtung von Menschengeboten an Stelle des Gesetzes Gottes, die Erhebung des Sonntags an Stelle des biblischen Sabbats durch menschliche Autorität ist der letzte Akt in diesem Drama. Wenn diese Einsetzung weltweit wird, wird Gott sich offenbaren. Er wird sich in seiner Majestät erheben und die Erde fürchterlich erschüttern“
(*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 135).

8. Was wird das Hauptthema im Sonntagsgesetz sein? Offenbarung 14, 12.

„Wenn sich die Menschen der letzten endgültigen Prüfung unterziehen, dann wird die Grenzlinie gezogen werden zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die ihm nicht dienen. Während die Feier des falschen Sabbats in Übereinstimmung mit den Landesgesetzen, jedoch im Widerspruch zum vierten Gebot, ein offenes Treuebekenntnis gegenüber einer Macht ist, die Gott feindlich gegenübersteht, wird das Halten des wahren Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gesetz ein Beweis der Treue gegen den Schöpfer sein“ (*Der große Kampf*, S. 606).

9. Werden alle, die Glieder in der Gemeinde Gottes sind, als treu befunden werden? Matthäus 24, 9-13.

„Wenn der Sturm herannaht, werden viele, die sich zur dritten Engelsbotschaft bekannt haben, aber nicht durch den Gehorsam gegen die Wahrheit geheiligt worden sind, ihren Standpunkt aufgeben und sich zu den Reihen der Gegner schlagen“
(*Der große Kampf*, S. 609).

„Indem sie sich mit der Welt vereinigen und an ihrem Geist teilhaben, kommen sie dahin, die Dinge in nahezu dem gleichen Licht zu betrachten wie die Welt, und wenn die Prüfung an sie herantritt, wählen sie die leichte, allseits beliebte Seite. Talentvolle Männer von ansprechendem Benehmen, die sich einst der Wahrheit erfreuten, setzen ihre Kräfte ein, um Seelen zu täuschen und irrezuleiten, und werden die bittersten Feinde ihrer ehemaligen Brüder“ (*Der große Kampf*, S. 609).

Die Botschaft von Offenbarung 18, 1.2. (Der andere Engel)

EINFÜHRUNG

„...der Herr, der Gott des Geistes der Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muss.“ *Offenbarung 22,6*

1. Welche weitere Botschaft sendet der Herr, um Gottes Werk auf Erden zum Abschluss zu bringen? Offenbarung 18, 1.

„Der ‚andere Engel‘ greift die Botschaft des ‚zweiten Engels‘ wieder auf. Das zeigt, dass die letzten Warnungsbotschaften Gottes ineinander übergehen und als Ganzes gesehen werden müssen. Jeder Mensch wird entscheiden müssen, ob er die Wahrheit annehmen will...

Nichts ist wichtiger, als zu fragen: Gehört mein Herz wirklich Gott? Bin ich im Inneren umgewandelt worden? Sind meine Sünden durch den Glauben an Christus getilgt? Bin ich ein wiedergeborener Christ? Bin ich der Einladung Jesu gefolgt: ‚Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid?... Ist Dir die Erkenntnis Christi wichtiger, als alles andere? Glaubst Du jedem Wort aus dem Munde Gottes? – (Manuskript 32, 1896) (*Ausgewählte Botschaften.*, Bd. II, S. 114.115.)

2. Wie weitreichend soll die Botschaft dieses anderen Engels sein? Offenbarung 18, 1, zweiter .Teil

„Wir sollten unsere engherzigen, selbststüchtigen Pläne fallen lassen und dessen eingedenk sein, dass wir ein Werk größten Umganges, ein Werk, das von höchster Wichtigkeit ist, zu vollbringen haben. Durch dieses Werk verkündigen wir die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft und werden dadurch auf das Kommen jenes andern Engels vom Himmel vorbereitet, der die Erde mit seiner Klarheit erleuchten soll.“ (*Zeugnisse Bd. 6, S. 405*)

BEGINN DIESER BOTSCHAFT

3. Wann wurde die Botschaft von Offenbarung 18 dem Volk Gottes gegeben? Amos 4,12

„Die Zeit der Prüfung kommt bald; denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits begonnen mit der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi, dem sündenvergebenden Erlöser. Damit beginnt das Licht des Engels sichtbar zu werden, der die ganze Erde mit seiner Klarheit erfüllen soll...“ (Review and Herald, 22. November 1892)“
(*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 360)

„Dann sah ich einen anderen mächtigen Engel, der beauftragt worden war, auf die Erde hinabzusteigen, um seine Stimme mit derjenigen des dritten Engels zu vereinigen, um seiner Botschaft mehr Kraft und Nachdruck zu verleihen. Dem Engel wurde große Kraft und Herrlichkeit verliehen, und als er hinabstieg, wurde die Erde von seiner Klarheit erleuchtet. Das Licht, welches diesen Engel umgab, drang überall hin.“ (*Christus unsere Gerechtigkeit* S. 53)

4. Wie wurde diese Botschaft zur Zeit ihres Kommens von der Gemeinde größtenteils aufgenommen? Offb. 3, 17 erster Teil.

„Wie traurig, wie tief bedauernswert ist es, dass diese Botschaft von der Gerechtigkeit in Christus zur Zeit ihres Kommens auf den Widerstand von Seiten ernster, wohlmeinender Menschen in der Sache Gottes stoßen musste. Die Botschaft ist niemals aufgenommen, noch verkündigt, noch ist ihr freier Lauf gegeben worden, wie es gewesen sein sollte, um auf die Gemeinde die maßlosen Segnungen, welche in sie eingeschlossen waren, zu bringen“. (Christus u. Gerechtigkeit, S. 43)

„Da ist nicht einer unter hundert, der die für unser zeitliches und ewiges Wohl so notwendige Bibelwahrheit über diesen Gegenstand (Rechtfertigung durch den Glauben) für sich selbst recht versteht.“ (Review and Herald, 3. Sept. 1889)
(*Christus u. Gerechtigkeit*, S. 82.)

URSACHEN DER ABLEHNUNG

5. Was ist die Ursache, dass Gläubige so oft entweder in Gesetzlichkeit, oder Gesetzlosigkeit verfallen? Römer 3, 22-24. 28. 31.

„Ihr werdet auf solche stoßen, welche sagen werden: Ihr seid zu sehr erregt über diesen Gegenstand. Ihr nehmt ihn viel zu ernst. Ihr sollt nicht nach der Gerechtigkeit Christi greifen und so viel daraus machen. Ihr sollt das Gesetz predigen. – Als ein Volk haben wir das Gesetz so gepredigt, bis wir so trocken sind wie die Hügel von Gilboa, welche weder Tau noch Regen hatten. Wir müssen Christus im Gesetz predigen; dann wird Saft und Nahrung in dem Predigen sein, und das wird der hungrigen Herde Gottes zur Speise dienen. Wir sollen keinesfalls in unsere eigenen Verdienste vertrauen, sondern in die Verdienste Jesu von Nazareth.“ (Review and Herald, 11. März 1890) (*Christus unsere Gerechtigkeit* S. 44)

6. Wo beginnt die Botschaft der Rechtfertigung durch den Glauben ihr Werk? Jesaja 64,5; Römer 3,10-12.

„Die überhandnehmende Ungerechtigkeit beschränkt sich nicht nur auf Ungläubige und Spötter. Wenn dies doch der Fall wäre! Aber leider sind viele angeblich christlich gesinnte Männer und Frauen ebenso lasterhaft. Selbst etliche von denen, die scheinbar auf die Wiederkunft Christi warten, sind auf dieses Ereignis nicht besser vorbereitet, als Satan. Sie reinigten sich nicht von ihrer Befleckung.“ (*Schatzkammer der Zeugnisse* Bd. I S. 234.235.)

„Keine Reue ist echt, wenn sie nicht eine Reformation bewirkt. Die Gerechtigkeit Christi ist kein Mantel, der unbekannte und unvergebene Sünden zudeckt.“ (*Christus unsere Gerechtigkeit*, S. 94)

7. Welche Erfahrung muss der Gläubige durchlaufen, um die Rechtfertigungsbotschaft richtig zu erfassen? Psalm 119, 67.

„Was ist Rechtfertigung durch den Glauben? Es ist das Werk Gottes, die Herrlichkeit des Menschen in den Staub zu legen und für den Menschen das zu tun, was nicht in seiner Macht liegt, für sich selbst zu machen. Wenn die Menschen dann ihre eigene Nichtigkeit erkennen, sind sie zubereitet, mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet zu werden.“ „Glauben ist die Bedingung, unter welcher Gott es passend gefunden hat, den Sündern Vergebung zu verheißen, nicht als ob irgend ein Verdienst im Glauben wäre, wodurch die Erlösung verdient wird, sondern weil der Glaube die Verdienste Christi, das Heilmittel, das für die Sünde vorgesehen ist, erfassen kann.“ (*Christus unsere Gerechtigkeit*, S. 99)

8. Welchen Zustand müssen die Gläubigen durch Gottes Botschaft erreichen? Epheser 4,1-6; Johannes 17,21

VOLLENDUNG DER BOTSCHAFT

9. Wann wird diese Botschaft vollendet werden, wie wird das Resultat sein ? Offenbarung 18, 4; Apostelgeschichte 4,13.29-31.

„Die erste Engelsbotschaft.. war dazu bestimmt, das wahre Volk Gottes von den verderblichen Einflüssen der Welt zu trennen und es zu erwecken, um seinen wahren Zustand der Weltlichkeit und der Abtrünnigkeit zu erkennen. In dieser Botschaft hatte Gott der Kirche eine Warnung gesandt, die, falls sie angenommen worden wäre, den Übelständen abgeholfen hätte., welche die Menschen von ihm trennen. Hätten sie die Botschaft vom Himmel angenommen... so wäre der Geist und die Macht Gottes unter ihnen offenbart worden. Die Gemeinde würde abermals den glücklichen Zustand der Einheit, des Glaubens und der Liebe erreicht haben, der in den Tagen der Apostel bestand, als alle Gläubigen ‚ein Herz und eine Seele‘ waren und ‚das Wort Gottes mit Freudigkeit‘ redeten, als der Herr hinzutrat ‚täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde‘..

Derart segensreich waren die Folgen für die, welche die Adventbotschaft annahmen. Jene Gläubigen kamen aus verschiedenen religiösen Gemeinschaften; aber die trennenden Schranken wurden niedergerissen. ... Stolz und Gleichstellung mit der Welt beseitigt, Unrecht wiedergutmacht, Herzen in inniger Gemeinschaft vereint, und Liebe und Freude herrschten. ...“ (*Der große Kampf* S. 382.)

Der Abschluss der Erlösung

EINFÜHRUNG

„Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.“ Offenbarung 22, 11.

DER EMPFANG DES MALZEICHENS ODER DES SIEGELS

- 1. Wann werden alle lebenden Einwohner dieser Welt entweder das Siegel Gottes oder das Malzeichen des Tieres bekommen? Offenbarung 14, 9-12.**

„Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein; denn er ist der besonders bekämpfte Punkt der Wahrheit. Wenn sich die Menschen der letzten endgültigen Prüfung unterziehen, dann wird die Grenzlinie gezogen werden zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die ihm nicht dienen. Während die Feier des falschen Sabbats in Übereinstimmung mit den Landesgesetzen, jedoch im Widerspruch zum vierten Gebot, ein offenes Treuebekenntnis gegenüber einer Macht ist, die Gott feindlich gegenübersteht, wird das Halten des wahren Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gesetz ein Beweis der Treue gegen den Schöpfer sein. Während eine Klasse durch die Annahme des Zeichens der Unterwerfung unter irdische Mächte das Malzeichen des Tieres empfängt, nimmt die andere das Siegel Gottes an, indem sie das Zeichen der Treue gegen die göttliche Autorität erwählt“
(*Der große Kampf*, S. 606)

- 2. Was wird mit den Sünden jener geschehen, die das Siegel Gottes bekommen werden? Apostelgeschichte 2, 38.**

3. Welche Reihenfolge wird in Apostelgeschichte 3, 19. 20 beschrieben?

- Buße
- Bekehrung
- Tilgung der Sünden
- Die Zeit der Erquickung – der Spätregen
- Das zweite Kommen Christi

„Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete. Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens am Anfang der frühchristlichen Zeit ihre Erfüllung fanden, werden sich am Ende der christlichen Geschichte im Spätregen erfüllen. Es ist die Zeit der Erquickung ...“ (*Der große Kampf*, S. 612)

4. In welchem Abschnitt der oben erwähnten Reihenfolge leben wir nun? Epheser 4, 11-13.

„Viele haben es zum großen Teil versäumt, den Frühregen zu empfangen. ... Sie erwarten, daß der Mangel durch den Spätregen ausgeglichen werden wird. Sie beabsichtigen ihre Herzen zu öffnen, wenn die reichste Gnadenfülle ausgegossen wird und wollen sie dann empfangen. Aber sie begehen einen schrecklichen Fehler. Das Werk, das Gott im menschlichen Herzen begonnen hat, indem er Licht und Erkenntnis mitteilt, muß stetig voranschreiten. Jeder einzelne muß sein Bedürfnis erkennen. Das Herz muß entleert und von jeder Befleckung gereinigt werden, damit der Heilige Geist darin wohnen kann. Durch Bekennen und Aufgeben der Sünde, durch ernstes Gebet und Übergabe an Gott bereiteten sich die ersten Jünger auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten vor. Das gleiche Werk, nur in noch größerem Maße, muß jetzt geschehen. Dann braucht das menschliche Werkzeug nur um den Segen zu bitten und auf den Herrn zu warten, daß er das Werk in ihm zur Vollendung bringe. Es ist Gott, der das Werk begonnen hat, und er wird ein Werk vollenden, indem er den Menschen vollkommen in Christo Jesu macht. Aber die Gnade, die durch den Frühregen dargestellt wird, darf nicht außer acht gelassen werden. Nur diejenigen, die das Licht ausleben, das sie haben, werden größeres Licht empfangen. Wenn wir nicht täglich Fortschritte im Ausleben lebendiger, christlicher Tugenden machen, so werden wir die Offenbarungen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht wahrnehmen können.“ (*Zeugn. für Prediger*, S. 437)

IM HINBLICK AUF DEN SPÄTREGEN

5. Wie gut müssen wir vorbereitet sein, um den Spätregen zu empfangen? Galater 4, 19; 1. Johannes 3, 9.

„Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal gesichert sind, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen.“
(*Erfahrungen und Gesichte*, S. 62)

DIE GEMEINDE WÄHREND DES SPÄTREGENS

6. Was geschieht in der Gemeinde während des Spätregens? Matthäus 3, 12.

„Die Zahl dieser Schar war geringer geworden. Die Sorglosen und Gleichgültigen, die sich nicht denen angeschlossen hatten, welche den Sieg und das Heil so hoch geschätzt hatten, daß sie anhaltend darum gefleht und Seelenangst erduldet hatten, gewannen den Sieg nicht und wurden in der Finsternis gelassen, während ihre Plätze schnell von anderen eingenommen wurden, die die Wahrheit erfaßten und in die Reihen traten.“ (*Erfahrungen und Gesichte*, S. 264)

7. Warum wird dies geschehen? Matthäus 25, 8.

„Mir wurde gezeigt, daß Gottes Volk als mangelhaft befunden werden wird, wenn es keine eigenen Anstrengungen macht, sondern darauf wartet, daß die Erquickung auf es herniederkommen, seine Fehler beseitigen, seine Irrtümer überwinden, es von der Beschmutzung des Fleisches und Geistes reinigen und zum Dienst am lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft befähigen wird. Die Erquickung oder Kraft Gottes wird nur denen zuteil, die sich auf sie vorbereitet haben, indem sie taten, was Gott ihnen anbefohlen hat, nämlich sich selbst von jeder Befleckung des Fleisches und Geistes zu reinigen und in der Furcht Gottes nach vollkommener Heiligkeit zu trachten (1867, Testimonies, Band 1, S. 619)“ (*Schatzkammer* Band 3, S. 183)

**8. Wie muss unser geistlicher Zustand sein, um den Spätregen zu bekommen?
Offenbarung 3, 18.**

„Keiner von uns wird je das Siegel Gottes erhalten, wenn unsere Charaktere noch Flecken oder Runzeln aufweisen.“ (*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 224).

„Während unser großer Hoherpriester jetzt die Versöhnung für uns vollbringt, sollten wir versuchen [engl.: danach streben], in Christus vollkommen zu werden.“ (*Der große Kampf*, S. 632)

VÖLLIG WIEDERHERGESTELLT

9. Wann wird der ursprüngliche, vollkommene Zustand bei den Erlösten wiederhergestellt sein? Offenbarung 22, 14.

„Alle kommen in derselben Größe aus ihren Gräbern, wie sie hineingelegt wurden. Adam, der mitten unter der auferstandenen Schar steht, ist von erhabener Höhe und majestätischer Gestalt, nur wenig kleiner als der Sohn Gottes. An ihm wird ein auffällender Gegensatz zu den späteren Geschlechtern deutlich; in dieser einen Beziehung sieht man die tiefgehende Entartung des Menschengeschlechts. Alle aber stehen auf in der Frische und Kraft ewiger Jugend. Im Anfang wurde der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen, nicht nur in Charakter, sondern auch in Gestalt und Aussehen. Die Sünde hat das göttliche Bild entstellt und nahezu verwischt; aber Christus kam, um das, was verlorengegangen war, wiederherzustellen. Er wird unseren nichtigen Leib verwandeln und seinem verkörperten Leibe ähnlich machen. Die sterbliche, vergängliche, anmutlose, einst mit Sünde befleckte Gestalt wird vollkommen, schön und unsterblich. Alle Fehler und Gebrechen bleiben im Grabe. Wieder zum Baum des Lebens in dem lange verlorenen Paradies zugelassen, werden die Erlösten zunehmen, bis sie zu der vollen Größe des Menschengeschlechts in seiner ursprünglichen Herrlichkeit herangewachsen sind. Die letzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt und die Getreuen Christi erscheinen in der Herrlichkeit des Herrn, unseres Gottes, und werden an Leib, Seele und Geist das vollkommene Bild ihres Herrn widerstrahlen.“

(*Der große Kampf*, S. 644)

Bitte den Missionsbericht aus Uganda auf S. 56 vorlesen.

13

Sabbat, den 24. Juni 2006

Für die Ewigkeit erlöst

EINFÜHRUNG

„Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ Offenbar. 21, 3.

EINE BESONDERE ERFAHRUNG

- 1. Wer wird im ganzen Universum, am besten den Kampf mit der Sünde verstehen? Offenbarung 7, 14. 15.**

„Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr; so bin ich Gott.“ Jesaja 43, 12. Seine Zeugen sollen wir auch in der Ewigkeit sein“ (*Erziehung*, S. 281).

„Durch Leiden und Verfolgungen wird die Herrlichkeit, das Wesen Gottes in seinen Auserwählten offenbart. Unter dem Haß der Welt wird das Volk Gottes in der Schule Christi erzogen. Es geht auf Erden einen schmalen Weg, wird im Feuerofen der Trübsal geläutert, folgt dem Herrn durch schwere Kämpfe, übt Selbstverleugnung und macht bittere Erfahrungen; aber es erkennt durch dieses alles die Strafwürdigkeit und das Elend der Sünde und lernt sie verabscheuen. Weil es teilhat an den Leiden Christi, wird es auch teilhaben an seiner Herrlichkeit. In einem Gesicht sah der Prophet den Sieg des Volkes Gottes.“
(*Das bessere Leben*, S. 29).

DIE HEILIGE GESELLSCHAFT

- 2. Mit wem werden alle Erlösten für die Ewigkeit unbehindert Umgang pflegen? Offenbarung 19, 10.**

„Dann werden die Erlösten in der Heimat, die Jesus für sie bereitet, bewillkommnet werden. ... sie werden ... mit denen Umgang pflegen, die Satan und die Sünde überwunden haben und durch die göttliche Gnade zur Vollkommenheit hindurchgedrungen sind. ... Ohne Sünde umstehen sie den großen weißen Thron und haben teil an der Hoheit und den Vorrechten der Engel“
(*Der Weg zu Christus*, S. 93)

3. Wie wird ihre Beziehung mit Gott sein? Matthäus 5, 8; Jesaja 66, 22. 23.

„Als Johannes in seinem sterblichen Zustand die Herrlichkeit Gottes schaute, fiel er nieder wie tot; er vermochte den Anblick nicht zu ertragen. Doch wenn das Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen wird, werden die Erlösten Jesus gleich sein, denn sie werden ihn sehen, wie er ist. Sie stehen vor dem Thron, was bedeutet, daß sie angenommen sind. ... Nun teilen sie seine Freude, daß durch ihre Mitwirkung Seelen gerettet wurden, die Gott in alle Ewigkeit Lob darbringen“
(*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 493)

VORRECHTE UND ÄMTER

4. Welche Vorrechte warten auf die Erlösten in ihrem neuen Leben? Offenbarung 21, 1-3.

„In den Visionen des Propheten sieht man nun diejenigen, die über Sünde und Grab gesiegt haben, froh in der Gegenwart ihres Schöpfers. Zwanglos sprechen sie mit ihm, so wie der Mensch am Anfang mit Gott redete. ...

„Es werden Wasser in der Wüste hervorberechen“ Jesaja 35, 6. 7.

„Es sollen Zypressen statt Dornen wachsen und Myrten statt Nesseln.“ Jes. 55, 13.

„Und es wird dort einen gebahnten Weg geben, die »Heilige Straße« wird man ihn nennen: kein Unreiner wird auf ihr wandern ...“ Jesaja 35, 8 (Menge)“

(*Propheten und Könige*, S. 513.514.)

5. Welche bedeutungsvolle Veränderung wird in dem Leben der Erlösten stattfinden? Lukas 20, 28-36.

„Heute gibt es Menschen, die der Ansicht sind, es gäbe auf der neuen Erde Ehen und Geburten. Wer aber an die Heilige Schrift glaubt, kann solche Lehren nicht annehmen. Die Behauptung, daß auf der neuen Erde Kinder geboren werden, gehört nicht zu dem ‚prophetischen Wort‘. 2. Petrus 1, 19. Christi Worte sind zu einfach, als daß sie mißverstanden werden könnten. Sie sollten sich mit dem Thema der Ehen und Geburten auf der neuen Erde für immer abfinden. Weder diejenigen, die von den Toten auferweckt werden, noch diejenigen, die ohne den Tod zu sehen, verwandelt werden, – keiner wird heiraten oder eine Ehe eingehen. Sie werden wie die Engel Gottes sein, Angehörige der königlichen Familie.“
(*Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 173)

6. Welches Amt werden sie für die Ewigkeit versehen?

„Der Himmel wird jubeln, denn die leeren Plätze im Himmel, die durch den Fall Satans und seiner Engel entstanden sind, werden mit den Erlösten des Herrn gefüllt werden (Review and Herald, 29. Mai 1900)“ (*Bibelkommentar*, S. 499)

7. Welche anderen erhobenen Ämter werden die Erlösten für die Ewigkeit innehaben? Jesaja 49, 7.

„Menschliche Wesen, die danach streben, dem göttlichen Ebenbild ähnlich zu werden, erhalten aus der Schatzkammer des Himmels eine alles überragende Kraft; die wird ihnen einen höheren Rang einräumen als selbst jenen Engeln, die nie von Gott abfielen. ...“ (*Christi Gleichnisse*, S. 112)

GEMEINSCHAFT UND VÖLLIGE EINTRACHT

8. Wie wird die Beziehung zwischen den Erlösten und den ungefallenen Wesen sein?

„Der reine Umgang mit heiligen Wesen, das ungetrübte gesellige Leben mit den erhabenen Engeln und den Gottgetreuen aller Zeitalter, die ihre Kleider gewaschen und hell gemacht haben im Blut des Lammes, das heilige Band, das ‚alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden‘ (Epheser 3, 15), miteinander verbindet, wird zum Glück der Erlösten beitragen“ (*Der große Kampf*, S. 676)

9. Welche anderen Gelegenheiten warten auf die Erlösten? Offenb. 7,14-17

„Nicht nur die Weisen, die Großen, die Wohltäter bekommen Zutritt zu den himmlischen Höfen; nicht nur die geschäftigen Arbeiter, die voll Eifer rastlos schaffen, nein, sondern die geistlich Armen, die sich nach der Gegenwart eines in ihnen wohnenden Heilandes sehnen; die von Herzen Demütigen, deren höchstes Streben dahin geht, Gottes Willen zu tun – diese werden reichen Eingang haben. ... ‚Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; ...‘ Offenbarung 7, 15“ (*Das Leben Jesu*, 291)

10. Wo wird schließlich der Thron Gottes errichtet werden? Offenbar. 21, 3.

„Christi Opfer aus Liebe hat die Bewohner der Erde und des Himmels unauflöslich mit ihrem Schöpfer verbunden.

Das Erlösungswerk wird vollständig sein. Dort, wo einst die Sünde herrschte, wird die Gnade Gottes überreich vorhanden sein. Die Erde die Satan als sein Eigentum beansprucht, soll nicht nur losgekauft sondern erhöht werden. Unserer kleinen Welt, die unter dem Fluch der Sünde der einzige dunkle Fleck in Gottes herrlicher Schöpfung war, soll mehr als allen anderen Welten im Universum Ehre erwiesen werden. Hier, wo einst der Sohn Gottes unter den Menschen Wohnung nahm, wo der König der Herrlichkeit lebte, litt und starb, soll dereinst die ‚Hütte Gottes bei den Menschen‘ stehen, wenn er alles neu gemacht haben wird. ‚Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott, wird mit ihnen sein.‘ Offenbarung 21, 3. Wenn die Erlösten in der Ewigkeit im Lichte des Herrn wandeln, werden sie ihn für seine unaussprechliche Gabe preisen, für Immanuel – Gott mit uns“ (*Das Leben Jesu*, S. 16. 17.)

Missionsbericht aus Uganda

wird am Sabbat, dem 24. Juni 2006, gelesen.

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
dem 1. Juli 2006, eingesammelt.

Liebe Kinder des Königreichs Gottes,

Wir grüßen euch im Namen des Herrn und wünschen, dass ihr stets mit Nehemia 13, 14 gesegnet seid:

***„Gedenke, mein Gott, um dessentwillen an mich und lösche nicht aus,
was ich in Treue am Hause meines Gottes
und für den Dienst in ihm getan habe!“***

Uganda ist das kleinste Land in Ostafrika, es liegt am Äquator und ist von Land umgeben. Es umfasst ein Gebiet von 234.000 qkm und hat eine Bevölkerung von 24 Millionen. Es ist die „Perle Afrikas“. In Uganda gibt es 52 Stämme, von denen jeder seinen eigenen Dialekt hat. Der Dialekt des Baganda Stammes ist die am meisten gesprochene regionale Sprache. Uganda war früher eine britische Kolonie, so dass Englisch die National- und Amtssprache ist, gefolgt von Swahili.

Es war im Jahr 1877 als die ersten Missionare Uganda erreichten, nachdem der König Muteesa I vom Königreich Buganda in einem Brief an die Königin von England, 1844 durch den Forscher H. M. Stanley um Missionare für sein Königreich bat. Seitdem hat sich das Christentum in allen Teilen dieses Landes ausgebreitet und umfasst 75% der gesamten Bevölkerung. Moslems stellen 15%, asiatische Religionen 3% und die traditionellen afrikanischen Religionen (Geister- und Götzenanbeter) einschließlich anderen heidnischen Religionen 3%. Die römisch-katholische Kirche hat die Mehrheit unter den Christen gefolgt von protestantischen Gemeinschaften, Pfingstlern und Siebenten-Tags-Adventisten.

Der laute Ruf der Botschaft des vierten Engels von Offenbarung 18 [Internationale Missionsgesellschaft, Reformationsbewegung] erreichte Uganda 1994 als ein ruandischer Flüchtling, der heute als Prediger Ntabaresha Daniel bekannt ist, in ein tansanisches Flüchtlingslager die Botschaft, welche er im westlichen Teil Ugandas predigte, angenommen hat. Die Botschaft hat nun zwölf der 54 politischen Bezirke Ugandas erreicht und die Gemeinde hat eine Mitgliedschaft von 232 Gliedern.

Unsere größte Not ist ein Gebäude für den Hauptsitz der Vereinigung in Kampala, der Hauptstadt Ugandas, zu bauen, welches als ein starker Turm dienen wird und als ein Kraftwerk, um das Licht an allen Teilen Ugandas auszustrahlen. All diese Zeit haben wir von kleinen Büroräumen aus gewirkt, indem wir ein Haus mit zwei Zimmern gemietet haben, das tagsüber ein Büro und nachts ein Schlafzimmer für die Arbeiter ist. Dies hat die Entwicklung der Gemeinde sehr gehemmt, weil es Seelen, die schwach im Glauben sind, entmutigt. Der Beeinträchtigung Beleidigungen wegen, haben wir immer wieder von einem Platz zum anderen die Wohnung gewechselt, nachdem die Vermieter uns verwehrt haben, in ihren Häusern Gemeindeaktivitäten durchzuführen. Dieser Wechsel macht es nicht leicht, voranzukommen, ferner trägt es dazu bei, dass wir überall verachtet werden.

Nachdem wir allen bitteren Schmerzen des Spotts, der Verachtung und Beleidigung widerstanden haben, danken wir Gott, dass wir es zustande gebracht haben, ein Grundstück mit seiner Hilfe zu erwerben. Wir würden gerne auf diesem Grundstück ein Gebäude für den Hauptsitz der Vereinigung bauen, aber uns fehlt es an Mitteln.

Darum ist der Zweck dieses Berichts, uns an alle unsere Brüder und Schwestern der Gemeinde Gottes weltweit zu wenden, uns mit euren großzügigen Gaben zu unterstützen, damit unsere zitternden Hände, die gewillt sind eine edle Sache auszuführen, gestärkt werden.

Da eure Gaben bereits vom Herrn gesegnet sind, glauben wir, dass sie einen Multiplikatoreffekt in diesem Land haben werden, um den Namen des Herrn zu verherrlichen, und dass ihr die Segnungen empfangen werdet, die dem großzügigen Geber versprochen sind.

Wir danken euch vielmals im voraus für eure Großzügigkeit.
Möge Gott euch allen mit Matthäus 5, 7 segnen:

„Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

–Eure Brüder und Schwestern des Ausschusses des Ugandischen Missionsfeldes

Angaben für Sabbatbeginn 2. Vierteljahr 2006

Deutschland

Datum	Hamburg	Naumburg	Berlin	Köln	Frankfurt	Freiburg
07.04.2006	20.02	19.50	19.44	20.11	20.04	20.04
14.04.2006	20.15	20.02	20.00	20.23	20.15	20.14
21.04.2006	20.27	20.13	20.12	20.34	20.26	20.24
28.04.2006	20.40	20.25	20.25	20.45	20.36	20.34
05.05.2006	20.52	20.36	20.37	20.57	20.47	20.44
12.05.2006	21.05	20.47	20.48	21.07	20.58	20.54
19.05.2006	21.16	20.57	20.59	21.17	21.07	21.03
26.05.2006	21.26	21.07	21.09	21.27	21.16	21.11
02.06.2006	21.35	21.15	21.17	21.35	21.24	21.18
09.06.2006	21.42	21.21	21.24	21.42	21.30	21.23
16.06.2006	21.47	21.25	21.29	21.45	21.34	21.27
23.06.2006	21.49	21.27	21.31	21.47	21.36	21.29
30.06.2006	21.48	21.27	21.30	21.47	21.35	21.29

Deutschland

Österreich Schweiz

Datum	München	Dresden	Wien	Salzburg	Genf
07.04.2006	19.45	19.44	19.30	19.43	20.09
14.04.2006	19.59	19.56	19.40	19.53	20.18
21.04.2006	20.09	20.07	19.51	20.03	20.28
28.04.2006	20.19	20.19	20.01	20.13	20.37
05.05.2006	20.29	20.30	20.10	20.23	20.46
12.05.2006	20.39	20.41	20.20	20.32	20.55
19.05.2006	20.48	20.51	20.25	20.41	21.03
26.05.2006	20.56	21.00	20.37	20.49	21.13
02.06.2006	21.03	21.08	20.44	20.56	21.18
09.06.2006	21.09	21.14	20.50	21.02	21.23
16.06.2006	21.13	21.19	20.54	21.05	21.27
23.06.2006	21.15	21.21	20.56	21.07	21.29
30.06.2006	21.14	21.20	20.56	21.07	21.28

Alle Angaben ohne Gewähr.